



STADT FURTWANGEN IM SCHWARZWALD GR-Wahlperiode 2009/2014

Sachbearbeiter : Dr. Ludger Beckmann

Aktenzeichen : 065.01, 425.11

Datum : 10.10.2013

Anlagen :

Thema:

Demografiestrategie des Schwarzwald-Baar-Kreises

- öffentlich -

Bekanntgabe im Gemeinderat

In **Furtwangen** wurden im Jahre 2012 bestimmte Zielsetzungen in Bezug auf die Demografie vereinbart. Dem **Handlungsfeld „Lebenslanges Lernen/Bildung“** wurden die Leitziele „Informelles Lernen“, „partizipatives Zukunftslabor“ und „Durchlässigkeit formaler Bildungsabschlüsse“ zugeordnet. Im **Handlungsfeld „Infrastruktur“** wurden die Leitziele „Alle bleiben hier, weil es ihnen gefällt“, „Wir haben Zuzug von jungen Menschen“ und „Allen, die in Furtwangen bleiben wollen, bieten sich Arbeitsmöglichkeiten“ formuliert. Hier sollen alle städtischen Maßnahmen behindertengerecht erfolgen (z. B. ein rollatorfähiges Band auf dem Marktplatz). Das dritte **Handlungsfeld** betrifft die **Gesundheitspolitik**. Im Jahre 2025 soll Furtwangen über eine bedarfsgerechte ärztliche Grund- und Facharzt-, sowie Notarztversorgung verfügen. Bis dahin sollen alle in Furtwangen wohnenden Generationen ihre Gesundheitseinrichtungen gut erreichen können und ihre Gesundheitsvorsorge aktiv in die Hand nehmen. Eine mittelfristige Versorgungsplanung ist angedacht. Neben dem Seniorenplan umfasst das Thema „Demographischen Wandel“, auch andere gesellschaftliche Bereiche, so z.B. die seit Jahren etablierte Gesundheitswoche.

Das vierte **Handlungsfeld** stellt die „**Mobilität**“ dar. Als Leitziele fallen hierunter eine „barrierefreie, generationengerechte Stadt“, ein „bedarfsgerechtes, generationengerechtes städtisches Mobilitätsangebot,“ sowie die „interkommunale Mobilität“. Hier ist nur kurz auf die Stadtbus-Initiative hinzuweisen, aber auch auf den Panorama-Bus.

Der **Kreistag des Schwarzwald-Baar-Kreises** befasste sich seinerseits am 22.07.2013 mit den Ergebnissen von drei Work-Shops zu einer kreisweiten Demografiestrategie. Im Juni fanden diese Work-Shops an einem einzigen Tag in Furtwangen, Hüfingen und Schwenningen statt.

Der Kreistag beschloss hierzu vier strategische Felder und ihnen zugeordnet 15 Ziele. Dem Feld Lebenslagen wurden acht Ziele, dem Feld Lebensräume drei Ziele und den Feldern Versorgung und Sicherheit bzw. Kooperation jeweils zwei Ziele zugeordnet. Die Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen, wurden unter vier Gesichtspunkten geordnet. Bereits erbrachte Maßnahmen sollen intensiviert werden. Angedachte oder bereits geplante

Maßnahmen sollen umgesetzt werden. Schließlich sind Leistungen zu überprüfen oder müssen bedarfsgerecht angepasst werden.

Im Feld **Lebenslagen** geht es um Bildungsangebote, Sicherung des Wirtschaftsstandortes, Kinder- und Jugendbetreuung, Unterstützungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen, eine effiziente Jugendhilfe, die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege, den Stellenwert des Ehrenamtes und die Integration von Migrantinnen und Migranten. Beim letzten Punkt wird als umzusetzende Maßnahme die Etablierung von Integrationsbeauftragten in den Gemeinden genannt.

Dem Feld **Lebensräume** werden die Ziele Anpassung der Lebensräume und Wohnformen an den demographischen Wandel, die flächendeckende generationengerechte Mobilität und die Weiterentwicklung von Landwirtschaft, Landschaftspflege, Naturschutz und Tourismus zugeordnet. Die Zugänglichkeit öffentlicher Plätze sollte verbessert werden (Barrierefreiheit). Es soll die Umsetzbarkeit von Bürgerbuskonzepten und Fahrdiensten für die Raumschaften geprüft werden.

Zwei Ziele sind dem Feld **Versorgung und Sicherheit** gesetzt. Eine gute Grundversorgung und Daseinsvorsorge sollen gewährleistet werden. Als zweites Ziel wird die bedarfsgerechte Notfall- und medizinische Versorgung genannt.

Das letzte strategische Feld, die **Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit**, umfasst zum einen die Daseinsvorsorge und die Infrastruktur durch Kooperation von Landkreis, Gemeinden und Institutionen sowie die bürgerorientierte Dienstleistung. Zum anderen orientiert sich die Landkreispolitik an einem gemeinsam mit den Gemeinden und anderen Aufgabenträgern abgestimmten Aufgabenkonzept.

In der **Arbeitsgruppe** wurden **zu Furtwangen** spezielle Wünsche geäußert, die nicht in den Gesamtkatalog aufgenommen worden sind. Diese Wünsche betreffen den Winterdienst auch bei kleinen Straßen, die Einkaufs-, Schneeräum- und Fahrhilfen für Familien und Senioren, desweiteren einen Sozialarbeiter auch an kleineren Schulen und den Nahverkehr auch in den Schulferien, wie in der Schulzeit. Beklagt wurde hierbei der Lehrermangel an beruflichen Schulen (Robert-Gerwig-Schule). Ein Runder Tisch zur Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieb wurde gefordert.

Mit Blick auf den Wirtschaftsstandort wurden für Furtwangen die Aktivitäten des VDU und das Existenzgründerzentrum der HFU positiv gewürdigt.

Bei der Kinderbetreuung soll die Inklusion verstärkt werden. Die Kindergärten sollten kostenfrei sein, Betriebskindergärten sollten eingerichtet werden und die Sprachförderung verbessert werden. Bei der Jugendhilfe wird die gute Arbeit der Schulsozialarbeit und der Erziehungsberatungsstelle, aber auch die enge Zusammenarbeit zwischen Kinderschutzbund, Caritas und Schulen herausgestellt. Zudem werden die langen Betreuungszeiten und flexiblen Anfangszeiten bei den Kindertagesstätten, die Kinderferienbetreuung, die verlässliche Grundschule und die Sozialstation erwähnt.

Beim Ehrenamt wird der städtische Ehrenamtsempfang genannt. Neben der Sprachförderung für ausländische Kinder in den Kindertageseinrichtungen wird als weiteres Positives der Tag der offenen Moschee in Furtwangen bezeichnet. Letzteres erfolgte unter der Fragestellung, was Bürgerinnen und Bürger selbst tun könnten.

Als bereits laufende Maßnahme werden im Bereich der Mobilität der Bürgerbus und ein behindertengerechter Marktplatz genannt. Die Barrierefreiheit müsse man fördern. Die Arbeit der Sozialstation, aber auch der Betrieb von Schwimmbädern über eingetragene Vereine wurde im Rahmen der Grundversorgung erwähnt. Bei der Kooperation zwischen Gemeinden und Institutionen wurde auf das interkommunale Gewerbegebiet abgehoben.

AL	BM
----	----